



Versorgungswerk

Apothekerkammer Westfalen-Lippe

ZHV-Zahlungen bis 30.12.15
(Seite 6)

Rundschreiben 1/2015

Juli 2015

In dieser Ausgabe
(u. a.):

04 Vertreterversammlung beschließt Rücklagenstärkung

06 Monatlich in die ZHV einzahlen

Inhalt

Vorwort	3
Jahresabschluss	4
- Vertreterversammlung beschließt Stärkung der Rücklagen	4
- Kennzahlen des Geschäftsjahres 2014	5
Neues aus den Gremien	6
- Intensive Schulung der neuen Gremienmitglieder	6
Neues aus der Mitglieder- und Rentenverwaltung	6
- Monatlich in die ZHV einzahlen	6
Neues aus der Vermögensanlage	7
- Erfolgreiche Mietvertragsverlängerungen	7
Aktuelles	8
- VAWL setzt auf Nachhaltigkeit	8
Personalia	9
- Ihr Versorgungswerk stellt sich vor: Kapitalanlage und Risikomanagement	9
- Ihre Ansprechpartner	10
Impressum	11



Die Geschäftsführung: Andreas Hilder, Kapitalanlage (linkes Bild) und Christoph Korte, Versicherungsbetrieb und Immobilien (rechtes Bild)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem anhaltend schwierigen, gesamtwirtschaftlichen Umfeld – geprägt durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) - hat sich das VAWL im Jahr 2014 gut behauptet. Das bilanzierte Dr. Mathias Flume, seit September 2014 neuer Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerkes, in seinem Jahresbericht vor der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes. Das positive Jahresergebnis 2014 mit einer Nettorendite von 4,7 % ist teilweise auf Umschichtungen im Direktbestand zurückzuführen. Diese Umschichtungen haben zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 0,4 % der Nettorendite geführt. Diese Erträge müssen als Einmaleffekt und als eine Art von Gewinnvorwegnahme gesehen werden, da das VAWL auf zukünftige hohe Kupons verzichtet, die noch deutlich über dem Rechnungszins rentiert haben. Auch ohne Berücksichtigung dieser Einmaleffekte ist das Ergebnis – auf dem Niveau der Vorjahre – sehr erfreulich. Die Delegierten haben dementsprechend am 17. Juni 2015 im Parkhotel Schloss Hohenfeld den vorgelegten Jahresabschluss 2014 einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen und Aufsichtsrat und Vorstand die Entlastung erteilt.

Das herausfordernde Marktumfeld mit unnatürlich niedrigen Zinsen wird durch das bis September 2016 beschlossene Anleihe-Kaufprogramm der EZB mittelfristig Bestand haben. Die seit Jahren rückläufige Verzinsung des Direktbestandes wird aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation und übereinstimmend mit den meisten Prognosen in den kommenden Jahren weiterfortschreiten. An der Rendite für 10-jährige Bundesanleihen kann man das Ausmaß dieser Entwicklung sehr gut erkennen. Lag diese Mitte 2011 noch bei ca. 3,5 %, ist sie bis heute auf unter 1 % gefallen. Der absolute Tiefstand wurde im April 2015 mit einer Rendite von 0,08 % erreicht. Der bereits mehrjährige Trend sinkender Zinsen hat uns in den vergangenen Jahren dazu veranlasst, den Rechnungszins für alle Beiträge ab 2014 auf 3 % zu senken, unsere Reserven sukzessive aufzubauen und unser Portfolio weiter zu diversifizieren.

Die Entscheidung der Vertreterversammlung, Ihr oberstes Gremium, dem gemeinsamen Vorschlag von Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführung zu folgen und mit dem Rohüberschuss des Geschäftsjahres 2014 die Reserven weiter zu stärken und keine Dynamisierung vorzunehmen, begrüßen wir sehr. Es freut uns, dass auch die Vertreterversammlung die Notwendigkeit einer Stärkung der Reserven vollumfänglich teilt. Die ausführlichen Informationen zu unserem Jahresergebnis können Sie wie immer dem Geschäftsbericht 2014 entnehmen, der für Sie online auf www.vawl.de im Mitgliederbereich abrufbar ist.

Im Bereich des Versicherungsbetriebes blicken wir auf ein etwas ruhigeres erstes Halbjahr 2015 zurück. Die von der DRV geforderte „neue“ Befreiungspraxis hat sich in den Köpfen unserer Mitglieder festgesetzt. Es ist leider „normal“ geworden, dass bei allen Stellenwechseln ein neuer Befreiungsantrag eingereicht werden muss. Die Hoffnung, dass in der Befreiungspraxis das Rad in Teilen noch mal zurückgedreht werden kann, haben wir, insbesondere auch wegen den Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft berufständischer Versorgungswerke e.V. (ABV), noch nicht komplett aufgegeben.

Sowohl der Geschäftsbericht als auch die Rundschreiben sollen dazu dienen, Ihnen das Versorgungswerk und unsere Arbeit näher zu bringen und die komplexen Strukturen verständlich zu erläutern. Wir hoffen dies gelingt uns, sind aber selbstverständlich auf Ihr Feedback angewiesen, um notwendige Verbesserungen in Zukunft umsetzen zu können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Freundliche Grüße

Jahresabschluss

Vertreterversammlung beschließt Stärkung der Rücklagen

Erst vor einem Jahr ist Herr Dr. Flume in die Fußstapfen seines Vorgängers Günter Bartels getreten und konnte den Delegierten der Vertreterversammlung gleich in seinem ersten Jahr im Amt gute Zahlen präsentieren. Dementsprechend votierten die Delegierten einstimmig mit einer Enthaltung für den vorgelegten Jahresabschluss, der basierend auf einer gemeinsamen Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat eine weitere Stärkung der Rücklagen vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes beinhaltet.

Nettorendite bei 4,7 %

„Unsere Netto-Rendite lag zum Abschluss des Geschäftsjahres 2014 bei hervorragenden 4,7 Prozent“, resümierte Flume. Das deutlich über dem Rechnungszins liegende Ergebnis muss aber differenziert bewertet werden. Ein Teil des positiven Ertrages ist durch Umschichtungen entstanden, bei denen außerordentliche Erträge realisiert wurden. Diese haben die Nettorendite 2014 um 0,4 Prozentpunkte als Einmaleffekt positiv beeinflusst.

Perspektivisch wird das Umfeld jedoch schwierig bleiben. Durch das seit März von der EZB durchgeführte Anleihe-Kaufprogramm ist klar, dass das Zinsniveau bis mindestens September 2016 auf dem unnatürlich niedrigen Niveau bleiben wird. Aufgrund dessen wurde der komplette Rohgewinn den Rücklagen zugeführt. Mit dem wesentlichen Teil des erwirtschafteten Gewinns wurde die Zinsschwankungsreserve dotiert, deren Saldo sich nunmehr auf 56 Mio. Euro beläuft. „Damit ist das VAWL in der Lage über mehrere Jahre eine Unterverzinsung ausgleichen zu können“ so der Vorstandsvorsitzende.

Darüber hinaus wurden 4,7 Millionen Euro der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung (freie RfB) zugeführt. Aus dieser Bilanzposition werden Leistungsverbesserungen - wie Rentenerhöhungen oder zusätzliche Anwartschaftsdynamisierungen - finanziert. Mit einem Gesamtbetrag von 8,7 Millionen Euro in der freien RfB wurde bereits jetzt schon eine Dynamisierung des 3,0-Prozent-Anwartschaftsverbandes auf das Niveau des 4,0-Prozent-Anwartschaftsverbandes in der Zukunft für mehrere Jahre finanziert. Aus verwal-

tungstechnischen Gründen und zur Vermeidung von Kleinstdynamisierungen soll eine Anpassung nicht jährlich vorgenommen werden. Daher hat die Vertreterversammlung in diesem Jahr auch keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften beschlossen.

1,9 Mrd. Euro Kapitalanlagen, 50 Mio. Euro Beiträge in 2014

Der Bilanzwert aller Kapitalanlagen belief sich zum Jahresende 2014 auf 1,89 Milliarden Euro – das sind 95,5 Millionen Euro (5,1 Prozent) mehr als im Vorjahr. Die Beitragseinnahmen haben sich die letzten Jahre stabil bei rund 50 Millionen Euro gehalten und lagen dieses Jahr bei 51,3 Millionen Euro. Die Summe der gezahlten Versorgungsleistungen ist dagegen stetig von 30,3 Millionen Euro in 2010 auf 43,5 Millionen Euro in 2014 angestiegen. Dieses ist eine ganz normale Entwicklung, die der Altersstruktur der Mitglieder entspricht. Entscheidend ist, dass sämtliche Ansprüche aller versicherten Mitglieder und Versorgungsempfänger durch Kapitalanlagen gedeckt sind. Dies ist beim VAWL der Fall.

Verwaltungskosten leicht gesunken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Anzahl der Rentenempfänger um 142 Personen auf 1.946 Personen gestiegen. Die Anzahl der Mitglieder ist um 93 Personen auf 6.505 Mitglieder ebenfalls gestiegen. Der Verwaltungskostensatz ist von 1,49 Prozent auf 1,46 Prozent leicht gesunken.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Strunk gab den Delegierten einen kurzen berufspolitischen Einblick aus der Arbeit der ABV. Zudem bedankte er sich bei den Mitarbeitern des VAWLs für die geleistete Arbeit, vor allem auch für die Unterstützung bei der Ausrichtung der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke der Apotheker, dessen Vorsitz er seit 2006 innehat.

Die Vertreterversammlung erteilte im Anschluss an die Berichte den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes bei Enthaltungen der Betroffenen und ohne Gegenstimme Entlastung.

Jahresabschluss Kennzahlen des Geschäftsjahres 2014

	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	1.966,3 Mio. EUR	1.870,9 Mio. EUR	95,4 Mio. EUR
Kapitalanlagen	1.935,7 Mio. EUR	1.840,0 Mio. EUR	95,7 Mio. EUR
Eingenommene Beiträge	51,3 Mio. EUR	50,0 Mio. EUR	1,3 Mio. EUR
Vermögenserträge	94,8 Mio. EUR	88,0 Mio. EUR	6,8 Mio. EUR
Versorgungsleistungen	43,4 Mio. EUR	40,5 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR
Nettorendite	4,7 %	4,3 %	0,4 %-Punkte
Gesamt- Verwaltungskostensatz	1,46 %	1,49 %	- 0,03 %-Punkte
Mitglieder	6.505	6.412	93
Leistungsempfänger	1.946	1.804	142

Weitere Details sind im Geschäftsbericht ersichtlich. Dieser steht Ihnen im internen Bereich unserer Homepage zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen diesen auch gerne zu.

Neues aus den Gremien

Intensive Schulung der neuen Gremienmitglieder

Das Versicherungsaufsichtsgesetz aus dem Jahre 2011 sieht vor, dass alle ehrenamtlichen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zuverlässig sein müssen und die zur Wahrung ihrer Aufgaben erforderliche Sachkunde besitzen.

Die ABV hat in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsorganisationen Seminar-Bausteine entwickelt, die die von der Aufsichtsbehörde geforderte Sachkunde bei den Mitgliedern der Ausschüsse der Versorgungswerke gewährleisten. Eine interne Schulung bei dem jeweiligen Versorgungswerk ist ein Bestandteil dieser Seminar-Bausteine.



Der Vorstand (von links nach rechts): Ralf Overwiening, Michael Beckmann, Dr. Isabel Justus (stellv. Vorstandsvorsitzende), Dr. Mathias Flume (Vorstandsvorsitzender), René Graf, Ulf-Günter Schmidt, Christian Schmidt.

Das VAWL hat bereits im November 2012 erfolgreich diese interne Schulung mit den damaligen Mitgliedern der Gremien durchgeführt.

Durch den personellen Wechsel sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand wurde eine weitere interne Schulung notwendig, die wir am 25. November 2014 im Hause des Versorgungswerkes durchgeführt haben.

Alle neuen Gremienmitglieder haben an dieser Schulung teilgenommen. Aber auch einige „alte Hasen“ aus den Gremien haben die Chance genutzt, ihr Wissen nochmals aufzufrischen.

Neues aus der Mitglieder- und Rentenverwaltung

Erhöhen Sie Ihre Rentenanwartschaft – zahlen Sie in die ZHV!

Wie in den letzten Jahren möchten wir auch in diesem Rundschreiben für eine Zahlung, egal ob **monatlich oder durch einen jährlichen Einmalbetrag**, in die zusätzliche Höherversorgung (ZHV) werben. Zahlt z. B. ein heute 30-jähriges Mitglied bis zum Eintritt in die Regelaltersrente monatlich 100,- Euro in die ZHV, erhöht sich nach derzeitigem Satzungsrecht die Rentenanwartschaft um rund 355,- Euro pro Monat. Die Zahlung erhöht Ihre Altersversorgung, auch im Falle einer vorgezogenen Altersrente, sichert Ihnen im Eventualfall eine höhere Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrente und bietet Ihnen darüber hinaus sogar noch steuerliche Vorteile. Im Kalenderjahr

2015 sind 80 % der in die Pflicht- bzw. Höherversorgung gezahlten Beiträge steuerlich absetzbar. Hierbei sind die neuen Jahreshöchstgrenzen von 22.172,- Euro bei Ledigen und 44.344,- Euro bei zusammenveranlagten Personen zu beachten. Für Ihre konkreten persönlichen Steuervorteile empfehlen wir Ihnen sich an Ihren Steuerberater zu wenden.

Natürlich haben Sie die Möglichkeit, den monatlichen Beitrag vom VAWL abbuchen zu lassen und ihn jederzeit zu senken, zu erhöhen oder die Zahlung einzustellen. Bitte rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Fragen zur ZHV?

Sandra Suermann (Mitglieder A-K)

0251 52005-53

Michael Lütke Dartmann (Mitglieder L-Z)

0251 52005-13

In diesem Jahr beträgt die Grenze bis zu der das VAWL Pflichtbeiträge und Beiträge in die ZHV körperschaftssteuerunschädlich entgegennehmen kann 33.940,80 Euro je Mitglied. In dem Fall,

dass der Höchstbeitrag in die Pflichtversorgung (1.131,36 Euro monatlich = 13.576,32 Euro jährlich) eingezahlt wird, beträgt die maximale Einzahlungsmöglichkeit in die ZHV in 2015 20.364,48 Euro.

Geringe Kosten, gute Rendite!

Gern möchten wir Sie heute auch auf einen weiteren wichtigen Vorteil der ZHV aufmerksam machen. Bei jeder Anlageentscheidung spielen auch Kosten eine nicht unerhebliche Rolle. Sie wirken sich unmittelbar auf die erzielbare Rendite des Investments aus. Ihr VAWL hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass wir in der Lage sind, gute Renditen zu erzielen bei einem vergleichbar geringen Kostenaufwand.

Die untenstehende Grafik zeigt einerseits die seit 2005 erzielte Nettorendite (rechte y-Achse) sowie die Verwaltungskosten des VAWL im Verhältnis zum Kapitalbestand (linke y-Achse).

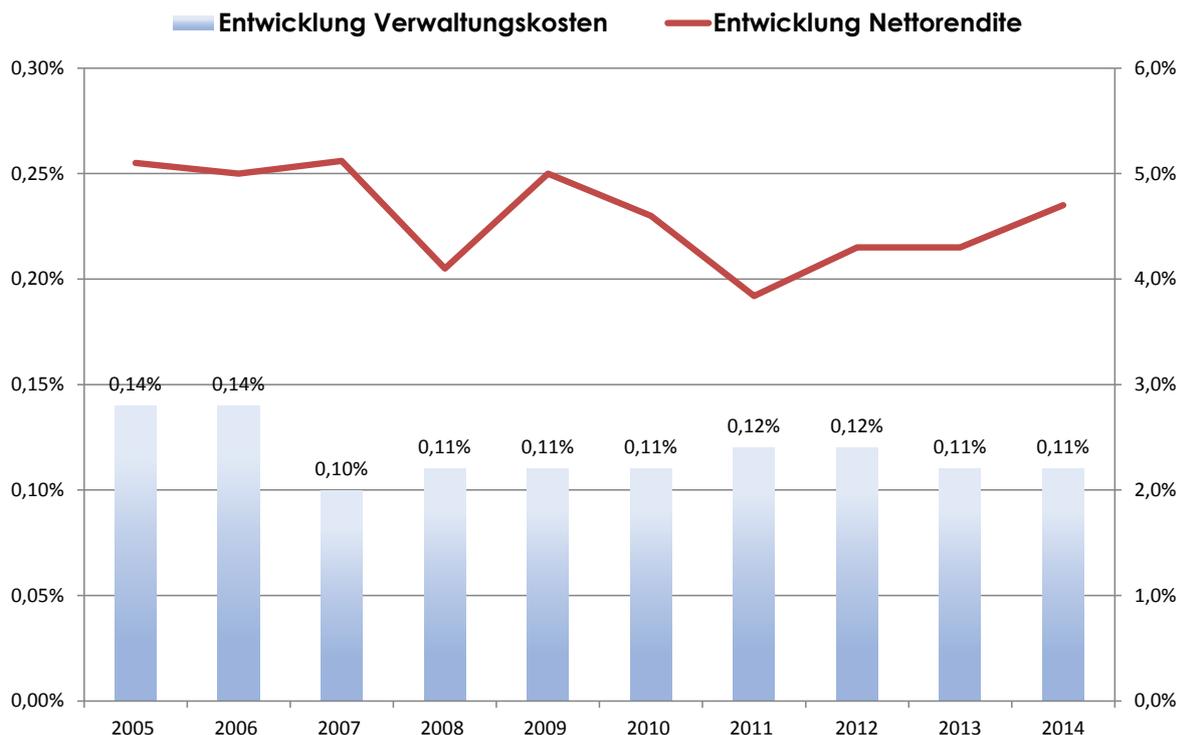
Zum besseren Verständnis: Im Jahr 2014 hat das VAWL einen Kapitalbestand von ca. 1,935,7 Mio. Euro gemanagt und hat für dieses Management Kosten in Höhe von 2,1 Mio. Euro aufgewandt (ca. 0,11 %).

Sollten Sie diese Vorteile umgehend nutzen wollen, bitten wir Sie die Zahlung spätestens bis zum 30. Dezember auf unser folgendes Konto vorzunehmen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

BIC: DAAEDEDXXX

IBAN: DE04 3006 0601 0001 7938 10

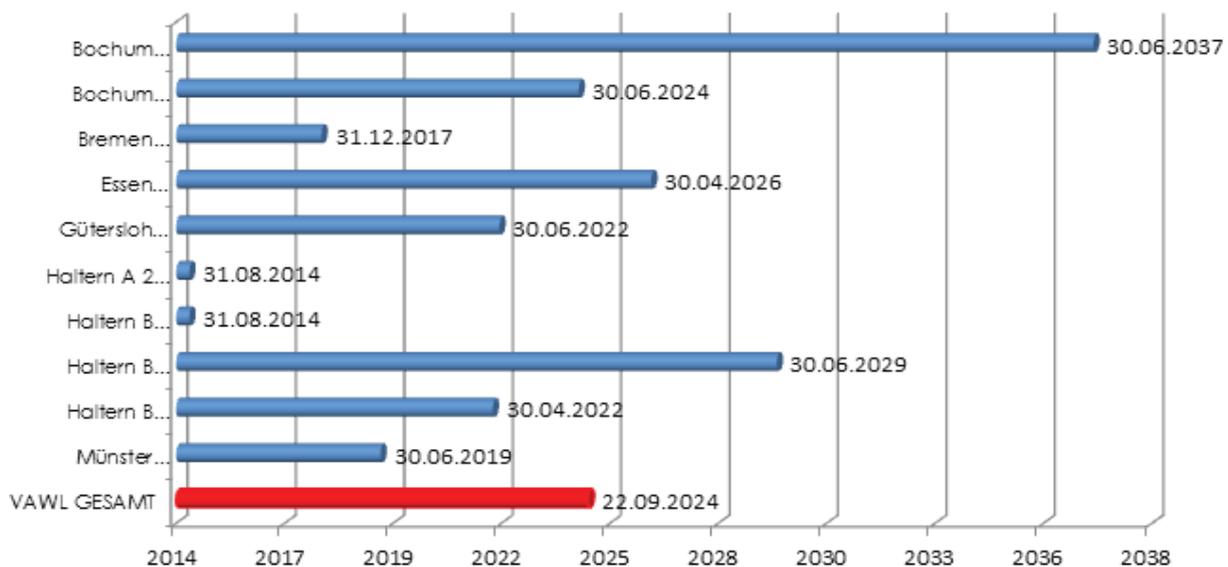


Neues aus der Vermögensanlage Erfolgreiche Mietvertragsverlängerungen

Die Verwaltung konnte den Ansprüchen eines nachhaltigen Immobilienmanagements gerecht werden und hat in den letzten drei Jahren erfolgreich sämtliche Mietverträge mit Großmietern langfristig verlängert. In intensiven Gesprächen konnten Mietvertragsverlängerungen von 10 Jahren (Finanzamt Gütersloh, Bochum Trimonte Park), 12 Jahren (Finanzamt Essen) oder sogar 20 Jahren (Bochum Senioren Wohnheim) erreicht werden. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Mietverträge aller Immobilien beträgt nun etwas mehr als 9 Jahre (siehe Graphik). Außerdem haben im Direktbestand Umstrukturierungen in Form weiterer Immobilienverkäufe stattgefunden.

Der Zustand steigender Preise am deutschen Immobilienmarkt hat dazu geführt, dass sich das VAWL seit 2013 von nunmehr 4 Objekten älteren Baujahres trennen konnte. Buchwerten von ca. 7,7 Mio. Euro standen hier Verkaufserlöse von ca. 9,1 Mio. Euro gegenüber. Somit konnten „Stille Reserven“ von etwas mehr als 1,4 Mio. Euro „gehoben“ werden. Der direkt gehaltene Immobilienbestand, welcher nunmehr 4 % des gesamten Anlagevermögens ausmacht und bei entsprechender Entspannung auf den Immobilienmärkten weiter ausgebaut werden soll, wird somit auch zukünftig einen wichtigen Bestandteil des VAWL Portfolio darstellen.

Übersicht Mietvertragslaufzeit des Immobilien-Direktbestandes



Aktuelles VAWL setzt auf Nachhaltigkeit

Seit einigen Jahren verzichtet das VAWL bereits auf den Versand des Geschäftsberichtes und stellt diesen jährlich online für Sie bereit. Aufgrund der positiven Erfahrungen und aus Gründen der Nachhaltigkeit haben wir uns dazu entschlossen, unser Rundschreiben ab dem kommenden Jahr ebenfalls nicht mehr auf dem Postweg zu versenden. Natürlich versorgt das VAWL Sie weiterhin mit den aktuellsten Informationen.

Ab 2016 werden wir das Rundschreiben - wie gewohnt zwei bis drei Mal im Jahr - im internen Bereich auf unserer Homepage www.vawl.de veröffentlichen. Hier finden Sie auch sämtliche Rundschreiben der vergangenen Jahre.

Ein weiterer Vorteil ist der Wegfall der Kosten, die bei jedem Rundschreiben für den Druck und für das Briefporto anfallen.

Personalia

Ihr Versorgungswerk stellt sich vor: Kapitalanlage und Risikomanagement

Andreas Hilder, 49 Jahre

Seit Juli 2005 bin ich beim VAWL tätig - zunächst als Abteilungsleiter für den Bereich Kapitalanlagen. Seit Februar 2012 habe ich, gemeinsam mit Herrn Korte, die Nachfolge von Herrn Jochen Stahl als Geschäftsführer angetreten. In meinem Verantwortungsbereich liegt dabei das Management der Kapitalanlagen.

Nach meiner Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte ich nebenberuflich die Studien zum Bankfachwirt und später zum Bankbetriebswirt bei der Bankakademie. In dieser Zeit wechselte ich zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und erwarb dort sehr viel Berufserfahrung in der Verwaltung eines institutionellen Vermögens. Ende 2001 wechselte ich von der Kunden- auf die Anbieterseite und arbeitete bei der Credit Suisse im Asset Management. Dort betreute ich institutionelle Kunden. Die direkte Verantwortung ist jedoch deutlich reizvoller und somit habe ich mich gefreut, die verantwortungsvolle Aufgabe beim VAWL übernehmen zu dürfen. Unter Abwägung der Risiken ein ausgewogenes Portfolio zu modellieren, welches Ihnen eine auskömmliche Rente sicherstellt – das ist uns in der Vergangenheit gut gelungen. Wir arbeiten engagiert dafür, dass das so bleibt.



Michael Hassmann, 32 Jahre

Nach meiner Ausbildung zum Bankkaufmann und dem darauf folgendem BWL-Studium bin ich nun seit dem 1. Oktober 2011 für das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Bereich der Kapitalanlagen tätig. Mein Aufgaben-Schwerpunkt liegt in der Identifizierung und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten am Kapitalmarkt und der laufenden Überwachung des Anlagebestandes. Unser Fokus liegt dabei auf einer ausgewogenen und unter Rendite-Risiko-Gesichtspunkten optimierten Anlagestrategie. Denn nur durch eine optimale Anlagestrategie ist es möglich, Ihre Renten auch zukünftig verlässlich auf einem hohen Niveau zu halten.

Anke Andratschke, 50 Jahre

Mit meinem Einstieg beim Versorgungswerk im April 2008 wurden auch erstmalig die Risikomanagement- und Controlling-Aufgaben organisatorisch in einer separaten (Teilzeit-) Stelle strukturiert. Ich nehme die vom Finanzministerium NRW als Aufsichtsbehörde geforderten Kontroll- und Meldedaten wahr. Darüber hinaus erstatte ich unter anderem dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Situation des Versorgungswerkes unter Risikoaspekten.

Nach meinem erfolgreichen Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen im Jahr 1989 habe ich bei der WestLB in Düsseldorf gearbeitet. Die Erfahrungen aus den Bereichen Wertpapieranalyse und Risikomanagement waren eine gute Voraussetzung, um die gestiegenen Anforderungen der Aufsichtsbehörde nach der Finanzmarktkrise 2008 hier im Versorgungswerk mit umzusetzen.



Personalia

Ihre Ansprechpartner

Geschäftsführer Versicherungsbetrieb und Immobilien: FAX: 0251 52005-51
Christoph Korte 0251 52005-37

Assistentin des Geschäftsführers Versicherungsbetrieb u. Immobilien:

Heike Ulbrich 0251 52005-11

Immobilien: FAX: 0251 52005-70

Stephan Pröbsting (Abteilungsleiter) 0251 52005-58
Lisa Frenkert 0251 52005-91

Geschäftsführer Kapitalanlagen: FAX: 0251 52005-51

Andreas Hilder 0251 52005-89

Assistentin des Geschäftsführers Kapitalanlagen:

Martina Lütke Dartmann 0251 52005-38

Mitarbeiter Geschäftsbereich Kapitalanlagen:

Michael Hassmann 0251 52005-98

Risikomanagement & Controlling:

Anke Andratschke (Abteilungsleiterin) 0251 52005-10

Mitgliederverwaltung: FAX: 0251 52005-80

Dirk Kersting 0251 52005-42
(Abteilungsleiter)

Sandra Suermann 0251 52005-53
(Mitgliederverwaltung A - K, ZHV, allgemeine Mitgliedsfragen)

Michael Lütke Dartmann 0251 52005-13
(Mitgliederverwaltung L - Z, ZHV, allgemeine Mitgliedsfragen)

Christina Röper 0251 52005-87
(Beitragskontrolle, Pfändungen, Insolvenzen)

Birgit Friedrich 0251 52005-94
(Mitgliederverwaltung, Befreiungen vom VAWL)

Ulrike Malta 0251 52005-26
(Mitgliedererneufnahme)

Ivonne Bernhardt 0251 52005-28
(Befreiungsrecht DRVB)

Rentenverwaltung, Buchhaltung: FAX: 0251 52005-70

Reinhard Starp 0251 52005-33
(Abteilungsleiter)

Anna Misera 0251 52005-12
(Fragen rund um die Alters-/BU-Rente, Antragstellung)

Lisa Frenkert 0251 52005-91
(Mitgliederbuchhaltung, Fragen rund um die Altersrente)

Kristina Fuchs 0251 52005-95
(Versorgungsausgleich, Fragen rund um die Alters-/BU-Rente)

Carmen Foerster 0251 52005-50
(Finanzbuchhaltung)

Renate Harbaum-Heine 0251 52005-54
(Mitgliederbuchhaltung)

Auszubildende:

Lara Gremplinski

Impressum

Herausgeber:

Versorgungswerk der Apothekerkammer W.-L. · Bismarckallee 25 · 48151 Münster
Telefon 0251 52005-0 · Fax 0251 52005-51 · Internet www.vawl.de

Redaktion:

Andreas Hilder
Christoph Korte

Mitarbeiter/-innen an dieser Ausgabe:

Andreas Hilder
Dirk Kersting
Christoph Korte
Martina Lütke Dartmann

Layout:

Martina Lütke Dartmann

Fotos: Sokolowski, Leßmann u. a.

Auflage dieser Ausgabe: 8.250 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Das Rundschreiben des Versorgungswerkes der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint
zwei bis drei Mal jährlich. Der Bezug ist für die Mit-
glieder des Versorgungswerkes kostenlos.

Titelbild:

© Sashkin - Fotolia.com

